



An die
Landkreisverwaltung
zu Hd. Herrn LR Ebeling
-Landratsamt-

Wackersdorfer Str. 80
92421 Schwandorf

Bruck, 25.5.17

Hiermit wird beantragt,

- **dass bei der Sanierung und dem Neubau von Liegenschaften des Landkreises Holzfenster mit hochwertiger Wärmeschutzfunktion verwendet werden,**
- **und dass die Holzfenster, je nach Himmelsrichtung, durch konstruktive Baumaßnahmen oder durch eine Aluminiumaußenhaut zusätzlich geschützt werden**

Erläuterungen:

- Da der Werkstoff Holz nicht künstlich hergestellt werden muss, ist die Energiebilanz von Holzfenstern weit besser als die der künstlichen Werkstoffe. Unabhängige Experten haben nachgerechnet: Zur Herstellung eines Holzfensters braucht es nur etwa ein Elftel der Energiemenge, die für Konkurrenzwerkstoffe ermittelt wurde. Das Forschungsinstitut Katalyse GmbH - Köln - hat ermittelt: Die Herstellung eines Holzfensters verbraucht 63,8 kWh Primärenergie. Für ein Fenster aus künstlichem Material müssen hingegen 731,4 kWh aufgewendet werden.
- Bei der Herstellung von Holzrahmen müssen keine bedenklichen Zusatzstoffe verwendet werden. Alte Holzfensterrahmen müssen nach ihrer langen Nutzung (30 - 50 Jahre) nicht aufwendig recycelt oder deponiert werden. Die heutigen umweltfreundlichen Lacke und Lasuren belasten bei der Verbrennung die Umwelt nicht. Forschungen in Richtung Wiederverwertung von Holz gehen davon aus, dass der wertvolle Werkstoff künftig zu neuen Werkstoffen verarbeitet werden kann. Sollte nach einer langen Primärnutzungsdauer das Holz trotzdem einer thermischen Verwertung zugeführt werden, so wird nur die im Holz gespeicherte Sonnenenergie wieder freigesetzt. Dieser Prozess ist CO -neutral, da durch die Verbrennung nur soviel CO freigesetzt wird, wie in der Wachstumsphase gespeichert wurde.
- Durch konstruktiven Holzschutz, wie zum Beispiel über den Fensterreihen Solarmodule anbringen, können die Holzfenster zusätzlich vor Witterungseinflüssen geschützt werden.
- Eine andere Alternative sind HolzAlu-Fenster deren Aluschale ein Bollwerk gegen Witterungseinflüsse bildet. Das Aluminium kann nach Jahrzehnten auch wieder recycelt werden.

Begründung:

Die Welt steht vor einer Klimakatastrophe, die nur noch mit außergewöhnlichen Maßnahmen aufgehalten bzw. abgemindert werden kann. Nicht lamentieren, sondern nachdenken, nicht nur nachdenken, sondern einsehen, nicht nur einsehen, sondern handeln. Die fossilen Energieträger sind endlich, die höchstmögliche Fördermenge ist bei Öl bereits erreicht, bei Gas in den nächsten Jahren zu erwarten und auch bei Uran schon erkennbar. Der Staat ist besonders gefordert, weil er in diesem Bereich eine Vorbildfunktion erfüllen muss.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Sommer

Anlage